

HESSEN



WARZENBEISSER KUNSTWEG

Landart – Zugang zu neuer Wildnis

Nationalpark
Kellerwald-Edersee



Der Warzenbeißer Kunstweg ...

... ist ein außergewöhnliches Projekt, steht doch im Nationalpark der Schutz der Natur an höchster Stelle. Kunst bietet jedoch einen wirkungsvollen Ansatz den Menschen zu erreichen. Kunst ermöglicht einen anderen Blick, ihr gestaltetes Material ist für die sinnliche Wahrnehmung geschaffen. Kunst und Natur bieten eine große Erlebniswelt für die Sinne und die biologische Vielfalt findet sich wieder in der schöpferischen Vielfalt.

Die zehn Land-Art-Objekte des Warzenbeißer Kunstweges sind in die natürliche Umgebung entlang der Bloßenberg-Route (☿) integriert. Einige bleiben dauerhaft erhalten, andere Objekte, wie der Windturm, werden sich langsam auflösen. Der Kunstweg wird so dynamisch – Werke verschwinden, andere folgen.

„Die Natur ist für mich durch die Eingriffe des Menschen, durch unsere Zivilisation, gefährdet und ich möchte mit den Objekten, die sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der Natur auseinandersetzen, Akzente des Innehaltens und der Besinnung setzen.“

Kurator Gerhard Hesse

Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)

Der Warzenbeißer ist eine Heuschreckenart. Er reagiert sehr sensibel auf Umweltveränderungen. In weiten Teilen Deutschlands ist er bereits verschwunden. Auf der Wiese am Anfang des Kunstweges findet er einen Lebensraum.

Sein Name rührt aus dem Glauben der Volksmedizin, dass durch seinen Biss Warzen verschwinden.

Symbolisch hat der Warzenbeißer seine langen Fühler als Antennen für Kunst und Natur ausgefahren. Dank seiner Springfüße und Flügel bewegt er sich leicht von einem Objekt zum anderen.



Legende

	Kunstwerke		Fluss / Bach
	Urwaldsteig Edersee		Straße
	Rundweg		Nebenstraße, Fahrweg
	Zuweg Nationalpark-Eingang		Wanderparkplatz
	Ederseeradwege		Nationalpark-Eingang
	Eder-Radweg		Bus- / AnrufSammelTaxi-Haltestelle
	Hessischer Radfernweg R5		Schutzhütte
	Hessischer Radfernweg R6		Rettungspunkt
	Radwanderweg im Nationalpark		Aussichtspunkt
	Wald		Camping
	Nationalpark Kellerwald-Edersee		Einkehrmöglichkeit
	Teilgebiet UNESCO-Weltnaturerbe		Unterkunft
	Edersee ATLANTIS		

1 Der Anfang

Gerhard Hesse, Wellen / Hessen

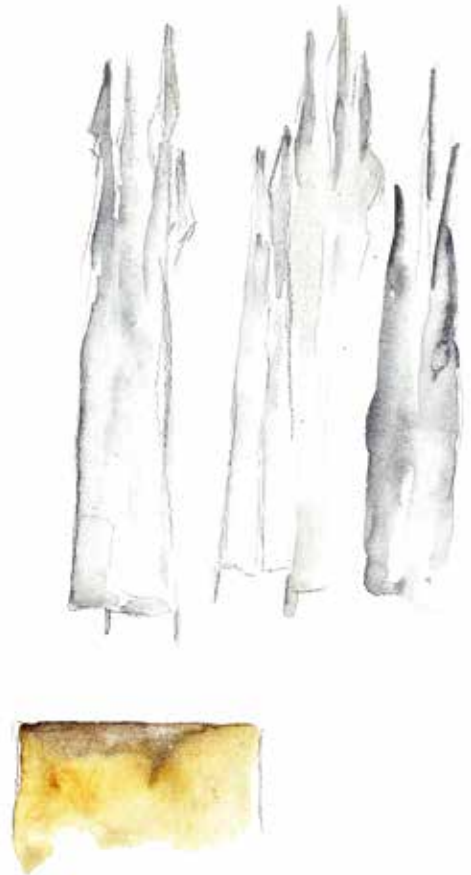
Ein archaischer Ger trifft die Sonne. Die Sonne, als Quelle des Lebens und der Vielfalt auf der Erde, wird in Bezug zu unseren Vorfahren gesetzt. Die schöpferische Kraft ist das Thema des Kunstwerkes. Im Nationalpark Kellerwald-Edersee offenbart sich die natürliche Vielfalt. Die Warzenbeißerwiese ist der Beginn des Kunstweges, der eine künstlerische Vielfalt zeigt. So wird hier auf ganz symbolische Weise das Prinzip, das Natur und Kunst verbindet, nämlich die Kreativität, sichtbar gemacht.



2 Windturm

Reta Reinl, Lichtenfels / Hessen

Die Installation schafft einen schwebenden Raum, der vom Wind bewegt, gedreht, zerwühlt wird und immer neue Bezüge zu umgebenden Bäumen, Himmelsrichtungen und der Landschaft anbietet. Der Wind, als das unsichtbare Naturelement der Materie, bedient sich dabei anderer Elemente, um sichtbar, greifbar, berührend und voller Metaphern zu sein. In ausreichendem Abstand zum Windturm sind vier hölzerne Sitzwürfel platziert, die als Teil des Kunstwerkes dienen, um sich ganz der Betrachtung des Wind(spiel)s widmen zu können.



3 Lichthaus

Kordula Klose, Fürstenwald / Hessen

In einem Eichenhain steht eine auf das wesentliche abstrahierte Hausform mit einem den Innenraum ausfüllenden Glaskörper. Die Hausskulptur im Wald erinnert an die Eingriffe des Menschen, der in der Natur seine Wohnstatt genommen hat, der sich in der Natur einen Schutzraum sucht und gestaltet. Das Licht versteht sich als versöhnliches Element zwischen Mensch und Natur, dessen Wunder und Geheimnis es ist.



4 Naturbusen

Reinhard Mikel, Burgenland / Österreich

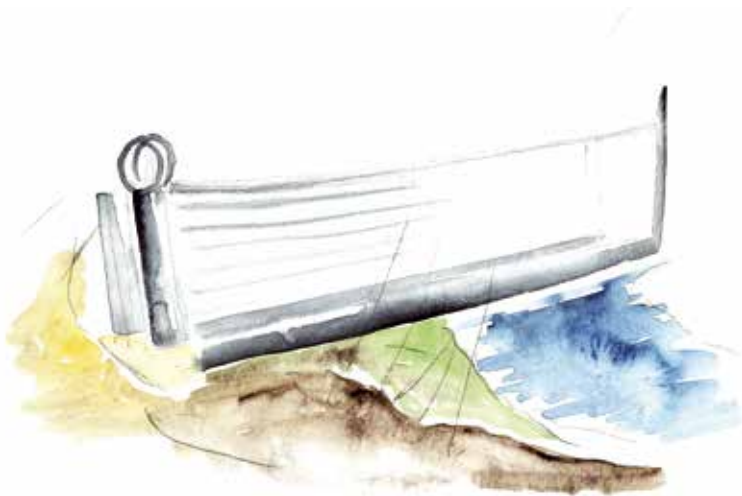
Das Werk am Rande des Nationalparks setzt sich mit der Bedeutung der Natur für den Menschen der Gegenwart auseinander. Die Erfahrung von äußerer Natur ist bedeutsam für die Entwicklung der inneren Natur. Der Naturbusen als minimal-invasives Kunstwerk birgt Nahrung für Mensch und Tier gleichermaßen. Wiederkehrende, blau blühende Bienenweide (*Phacelia*) symbolisiert den Naturkreislauf.



5 Die Gedanken sind frei

Gerhard Hesse, *Wellen / Hessen*

Anlehnend an das deutsche Volkslied setzt sich das Kunstwerk mit der deterministischen Tendenz einer zunehmend technisierten Welt auseinander. Der Besucher kann gleichsam mit seinen Gedanken frei über dem Edersee schweben.



Volkslied

1. Strophe

„Die Gedanken sind frei,
wer kann sie erraten,
sie fliehen vorbei,
wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
kein Jäger erschießen.
Es bleibt dabei:
Die Gedanken sind frei.“

6 Urbanes Leben

Ludwig Kerstinger, *Wien / Österreich*

Das Kunstwerk bildet den Kontrastpunkt zum malerischen Banfetal. Schlaglichtartig zeigt das Panoramabild die Menschen in einem düsteren urbanen Umfeld, einer Art Großstadtschun- gel, das verstärkt wird durch das bewusste Brechen räumlicher Grenzen auf diesem Gemälde.

An dieser Stelle kann der Besucher aufatmen, er selbst ist hier im Nationalpark an einer Quelle der Ruhe, Erholung und Inspiration. Die Bedeutung des Nationalparks als schützens- werten Ort entfaltet sich gerade durch die Kontrastierung, nicht im Sinne einer Schwarz- / Weißmalerei, sondern im Sinne einer Bewusstmachung.



7 Gebärtunnel

Leo Handler, Wien / Österreich

Eine wachsende Skulptur, die ihr Aussehen im Laufe der Jahre und Jahreszeiten verändert und somit ein Sinnbild des Lebenskreises ist.

Die Eingangsdynamik des Tunnelgerüsts fordert auf, einzutreten in den Wald, einzutreten in den Tunnel der Klarheit und Entschleunigung.



8 Verspannter Kopf

Gregor Porkony, Wien / Österreich

Der Kopf steht als Metapher unseres begrifflichen Denkens, das sich zunehmend von unseren Lebensvoraussetzungen entfremdet und damit die kulturell destruktive Evolution vorantreibt. Lebendiges wird der vermeintlichen Zauberkraft eines toten Systems geopfert. Der Kopf wird hier, in einem Verzweiflungsakt, paradoxerweise in die Natur zurückverspannt.

Das Kunstwerk steht auch in Bezug zu seiner Umgebung, es befindet sich in einer Schlucht. Der Kopf wurde mit Steinen zwischen schon stark vom Alter gezeichneten Bäumen verspannt und es wird eine Ausrichtung und Balance versucht, die immer brüchig ist. Der Kopf schwebt über dem Wasser, welches auch ein Grundelement und Symbol für unser Leben ist.



9 Wandersteine

Franz-Mathias Kronibus, Kassel / Hessen

Das Kunstwerk ist in den Ort integriert. Der große Sandsteinblock symbolisiert die Kraft der Natur und ist angebunden an die natürliche Felsformation, die sich moränenartig ins Tal ergießt. Dagegen steht der kleine Block, der diametral im Boden versinkt. Die seitlichen Flanken kreuzen sich, die Kräfte stehen gegeneinander. Die Kraft des Menschen auf der einen Seite, die Kraft der Natur auf der anderen. Beide Blöcke wurden aber aus demselben Stück, derselben Schöpfung, gewonnen. Zum Innehalten gibt es eine Bank aus den Resten der Sandsteinblöcke. Wandersteine sind ein nicht ganz erklärbares Phänomen an verschiedenen Orten dieser Welt. Der Titel des Werkes weist darauf hin, das die Natur immer noch stärker ist als der Mensch und noch Unerklärbares bereithält.



10 Kommen und Gehen

Yusuke Sasaki, Berlin

In diesem Kunstwerk geht es um die Erde, denn der Boden unter unseren Füßen hat wohl die längste Geschichte inmitten der Natur. Durch zahlreiche in die Erde eingelassene Glasziegel bekommt man Einblicke in ein Stück Geschichte.

An dieser Stelle, dem Christianseck, befindet man sich zwischen Himmel und Erde und das Licht der Gegenwart erhellt die Vergangenheit. Nach vorn der großartige Blick in die Weite, in das Sichtbare. Daneben der durch die Glasziegel fokussierte Blick in das Erdinnere, der den Erduntergrund plastisch werden lässt. Man erlebt ein zyklisches Denken, eine naturhafte Zeitlosigkeit. Alle natürlichen Materialien werden wieder zu Erde und die Erde selbst bringt wieder neues Leben hervor.





- ① *Gerhard Hesse,
Edertal-Wellen, Hessen*
Der Anfang
(Holz, Stahl und Leichtmetall, Farbe),
9 m Länge, 5 m Höhe,
Thema: Sonne / Schöpfung



- ② *Reta Reinl,
Lichtenfels-Sachsenberg, Hessen*
Windturm
(Baumwolle, Holz, Stahl),
6 m Höhe, 3,60 m im Quadrat,
Thema: Wind



- ③ *Kordula Klose,
Calden-Fürstenwald, Hessen*
Lichthaus
(Stahl, Glas),
1,60 m Höhe, Grundfläche 40 x 40 cm,
Thema: Licht



- ④ *Reinhard Mikel,
Kukmirn / Burgenland / Austria*
Naturbusen
(Erde, Gras, Phacelia),
Höhe 2,50 m, Durchmesser 4 m
bzw. 7,50 m,
Thema: Speisung



- ⑤ *Gerhard Hesse,
Edertal-Wellen, Hessen*
Die Gedanken sind frei
(Stahl, Glas),
6,60 m Länge, 1,20 m Breite,
Thema: Gedankenfreiheit

- ⑥ *Klaus Ludwig Kerstinger,
Wien / Austria*
Urbanes Leben
(Ölfarbe, Dipond),
7 m Länge, 2,05 m Breite,
Thema: Stadtszenen



- ⑦ *Walter Leo Handler,
Walbersdorf / Burgenland / Austria*
Gebärtunnel
(Buchenholzgeflecht, Hainbuchsensetz-
linge, Draht), 12 m x 1,50 m x 2,50 m,
Thema: Wachsen (in Zusammenarbeit
mit Schülern der Gesamtschule Edertal)



- ⑧ *Gregor Pokorny,
Königsdorf / Burgenland / Austria*
Verspannter Kopf
(Aluminium, Draht, Stein),
55 cm x 35 cm,
Thema: Isoliertes Denken

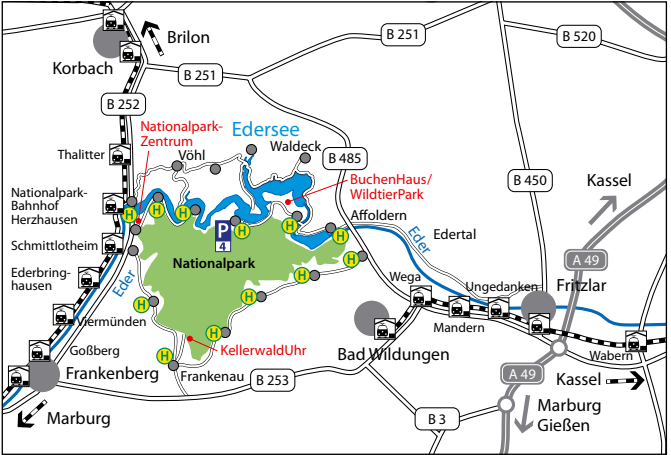


- ⑨ *Franz Mathias Kronibus,
Kassel*
Wandersteine
(Stein, Holz),
Thema: Widerstreit Mensch und Natur



- ⑩ *Yusuke Sasaki,
Berlin / Tokyo*
Kommen und Gehen
(Glasziegel),
Fläche: 3 Quadratmeter,
Thema: Irdene Einblicke





Anreise mit öffentlichem Personennahverkehr:
www.nvv.de



Impressum

Nationalpark Kellerwald-Edersee
Laustraße 8, 34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 75249-0 | Fax: 05621 75249-19
E-Mail: info@nationalpark.hessen.de
Internet: www.nationalpark-kellerwald-edersee.de
www.weltnaturerbe-buchenwaelder.de
Fotos, Aquarelle: [cognitio](http://cognitio.de)
Redaktion: A. Grimmell-Hesse, A. Hoffmann
Gestaltung: [cognitio Kommunikation & Planung, A. Hoffmann, www.cognitio.de](http://cognitio.de)
3. Auflage, April 2018, gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



Alte Buchenwälder und
Buchenurwälder der Karpaten
und anderer Regionen Europas
• Welterbe seit 2011

